

Er verbindet Menschen

Johannes Kinast ist Manager der Online-Community der Schweizer Paraplegiker-Gruppe.

Menschen zusammenführen ist ein besonderes Talent von Johannes Kinast. Ein Talent, das der 36-Jährige vor gut neun Jahren zu seinem Beruf gemacht hat. Damals startete die Schweizer Paraplegiker-Stiftung ein viersprachiges Online-Angebot für Menschen mit Querschnittslähmung. «Ich war von Anfang an begeistert von diesem Projekt», erinnert sich Kinast.

Damals gab es noch keine Plattform, auf der Betroffene, ihre Angehörigen sowie Freundinnen und Freunde sich in einem geschützten Rahmen austauschen und Informationen finden können. Und bis heute ist die Online-Community in der Schweiz und ihren Nachbarländern einzigartig geblieben.

Auf jede Anfrage eine Antwort

Jeden Monat verzeichnet *community.paraplegie.ch* rund 10 000 Besuchende, denen mehr als 3800 Beiträge zur Verfügung stehen. «Für Menschen, die weniger mobil sind, ist es eine grosse Erleichterung, sich online austauschen zu können», erklärt Kinast. «In der Community erhalten sie auch medizinischen Rat, ohne dafür eigens in eine spezialisierte Klinik reisen zu müssen.»

Der Community-Manager kümmert sich darum, dass jede Frage – und sei sie auch noch so speziell – tatsächlich eine Antwort bekommt. Dazu recherchiert und schreibt er regelmässig selbst. «Ich schätze es, direkten Kontakt zu Menschen zu haben und ihnen helfen zu können», sagt er. Den Nutzen seiner Arbeit sofort zu sehen, das motiviert ihn jeden Tag aufs Neue.

Auch er selber profitiert immer wieder von den Community-Mitgliedern, erklärt Johannes Kinast: «Bezüglich Lebenseinstellung kann man von Menschen mit Querschnittslähmung viel lernen. Es ist unglaublich, wie manche es schaffen, so positiv, optimistisch und zufrieden zu leben, auch wenn das Schicksal sie auf



«Es hat mich heute gebraucht, um den Austausch zwischen Menschen mit Querschnittslähmung zu erleichtern, damit ihr Alltag zu Hause ein Stück weit besser wird.»

harte Proben stellt.» Woran das liegen mag? «Weil sie das Leben mehr wertschätzen als vor ihrer Verletzung.»

In Nottwil geblieben – für die Liebe

Der Austausch in der Community findet nicht nur online statt. Hin und wieder kommt es zu persönlichen Treffen, wobei Freundschaften entstehen können. Für besonders aktive Mitglieder hält der Community-Manager manchmal ein Geschenk bereit – wie die selbstgemachten Katzen, die er zum Fototermin mitbringt. Eine Mitarbeiterin der Schweizer Paraplegiker-Forschung hat sie speziell für die Community angefertigt, jedes Stück ist ein Unikat.

Johannes Kinast ist ebenfalls bei der Schweizer Paraplegiker-Forschung angestellt. Hier fand er einen Nebenjob, den er während seines Studiums in Geografie, Geschichte und Philosophie ausüben konnte. Dafür ist der gebürtige Deutsche sogar von München nach Nottwil gezogen. Hiergeblieben ist er jedoch nicht nur aus beruflichen Gründen – auch die Liebe hat dazu beigetragen. Am Arbeitsplatz lernte er seine Lebenspartnerin kennen, die beiden haben einen vierjährigen Sohn.

Auch seine Freizeit verbringt Johannes Kinast am liebsten mit anderen Menschen. Regelmässig organisiert er soziale und sportliche Events, darunter Feste, Tippspiele und Sportturniere. Er spielt mit Arbeitskolleginnen und -kollegen in einer Tennisgruppe und ist im Personalsport für den Fussball zuständig. Nebenbei engagiert er sich seit acht Jahren beim FC Sempach. Besonders wichtig ist ihm dabei, dass man es auch neben dem Spielfeld lustig miteinander hat. Auch im Privaten macht Johannes Kinast das, was er am besten kann: Menschen miteinander verbinden.

(anzi/boa) ■